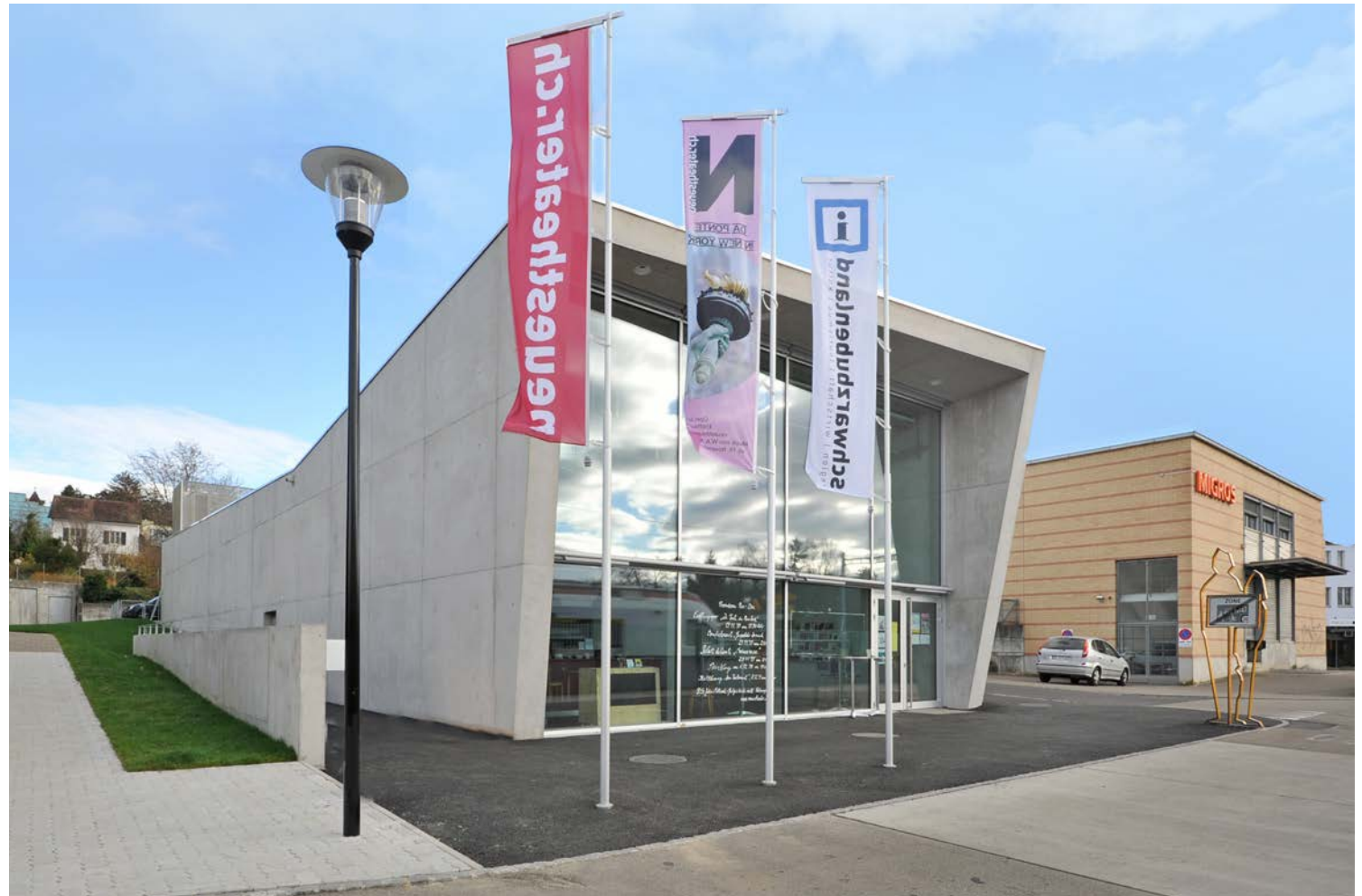


NEUES THEATER DORNACH



ARCHITEKTUR

Kontakt Jeker Architekten SIA
Freie Strasse 88
CH-4051 Basel

Tel./Fax +41(0) 61 500 11 11/12
info@jekerarchitekten.ch
www.jekerarchitekten.ch

PROJEKTDATEN

Bauherrschaft Stiftung Kultur am Bahnhof
Nutzung Theater (neuestheater.ch)
Schwarzbubenland Tourismus
Café neuestheater

Planung 2010-2014
Ausführung 2014-2015
Gebäudevolumen 4'630 m³
Geschossfläche 910 m²
Nutzfläche 735 m²
Kosten CHF 4.1 Mio

Quellen Lilli Kehl (Fotos)
www.map.geo.admin.ch

Basel, Januar 2016 ©



EIN THEATER FÜR DIE REGION

Im September 2015 wurde das Neue Theater feierlich eröffnet. Ein privates Theaterhaus in Dornach bei Basel, welches für rund vier Millionen Franken gebaut wurde

Seit vielen Jahren betrieben der Schauspieler und Theaterregisseur Georg Darvas und Johanna Schwarz, Theaterleiterin, ein Theater im ehemaligen Kino in Dornach, einer Gemeinde unweit von Basel, einer Stadt, die viel Wert auf ihre Kulturinstitute legt und jährlich knapp 70 Millionen Franken in die Kultur investiert.

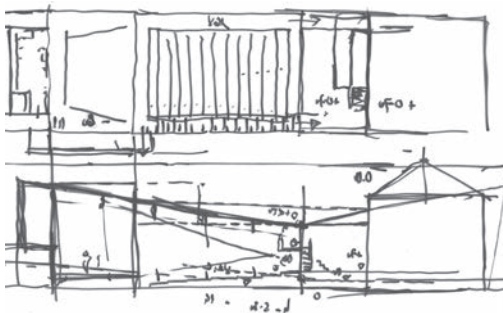
Während zehn Jahren stellten Georg Darvas und Johanna Schwarz Saison für Saison ein anspruchsvolles Programm zusammen, das Zuschauer aus der ganzen Region anzog.

Wegen des Umbaus des Bahnhofs Dornach-Arlesheim in ein attraktives modernes Zentrum und eine regionale Verkehrsschnittstelle musste das alte Kino weichen und das Theater einen neuen Standort finden.

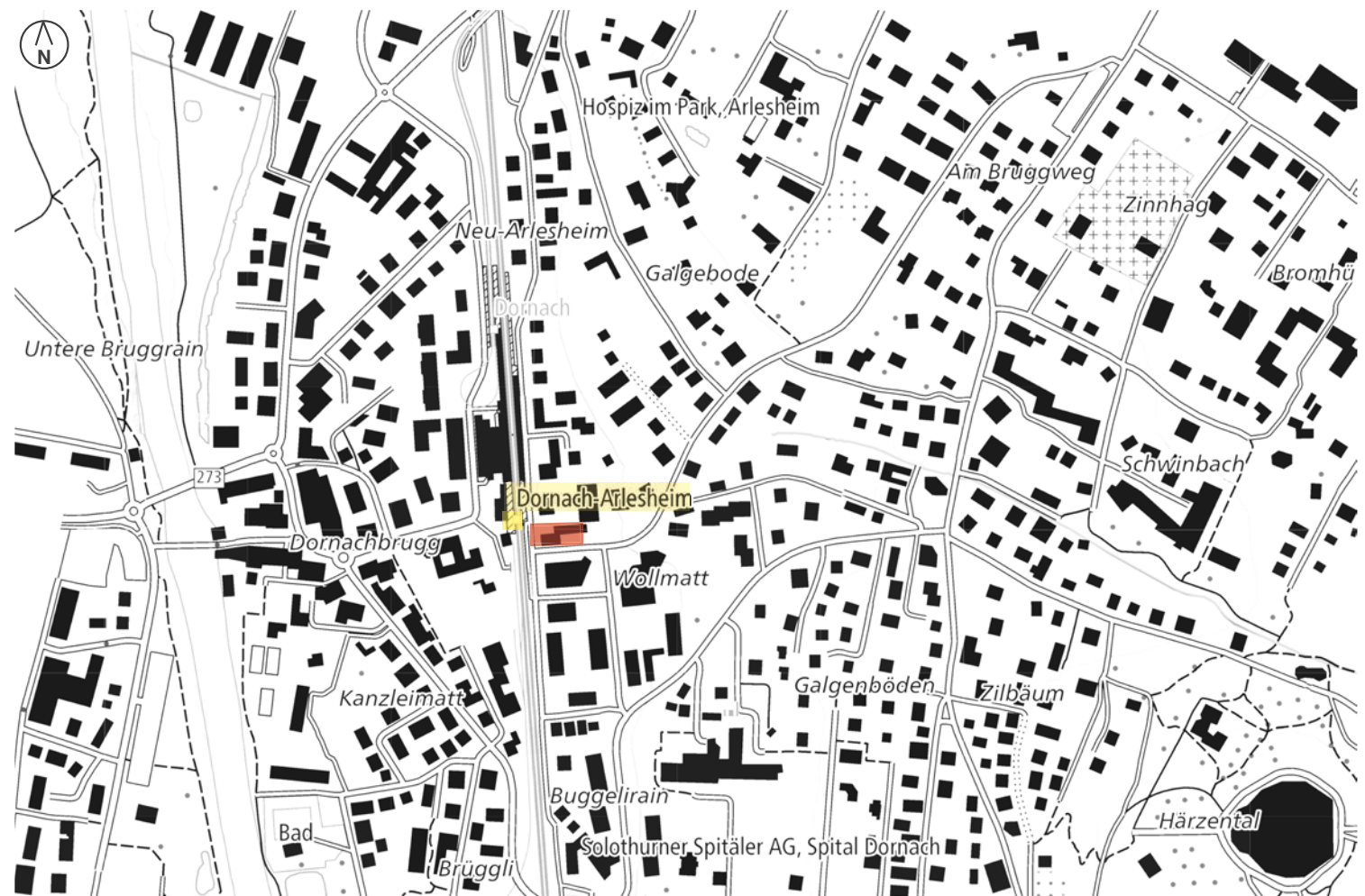


NEUBAU AM BAHNHOF

Während die Theaterleute in einer ehemaligen Buchdruckerei Zwischenhalt fanden, begann die Planung des neuen Theaters am Bahnhof Dornach-Arlesheim auf dem Grundstück eines früheren Restaurants, welches von der Edith Maryon Stiftung erworben wurde. Bauherrin und Eigentümerin des neuen Theaters in Dornach ist die Stiftung Kultur am Bahnhof.



Das Baugrundstück, mit Abmessungen von 50 auf 16 Metern, beidseitig an Strassen angrenzend und in einer Wohn- und Gewerbezone liegend bedeutete für die Architekten eine grosse Herausforderung. Realisiert wurde ein kompaktes und funktional linear organisches Theatergebäude, welches sich trotz seiner kubischen Prägnanz harmonisch in seinen Kontext integriert.

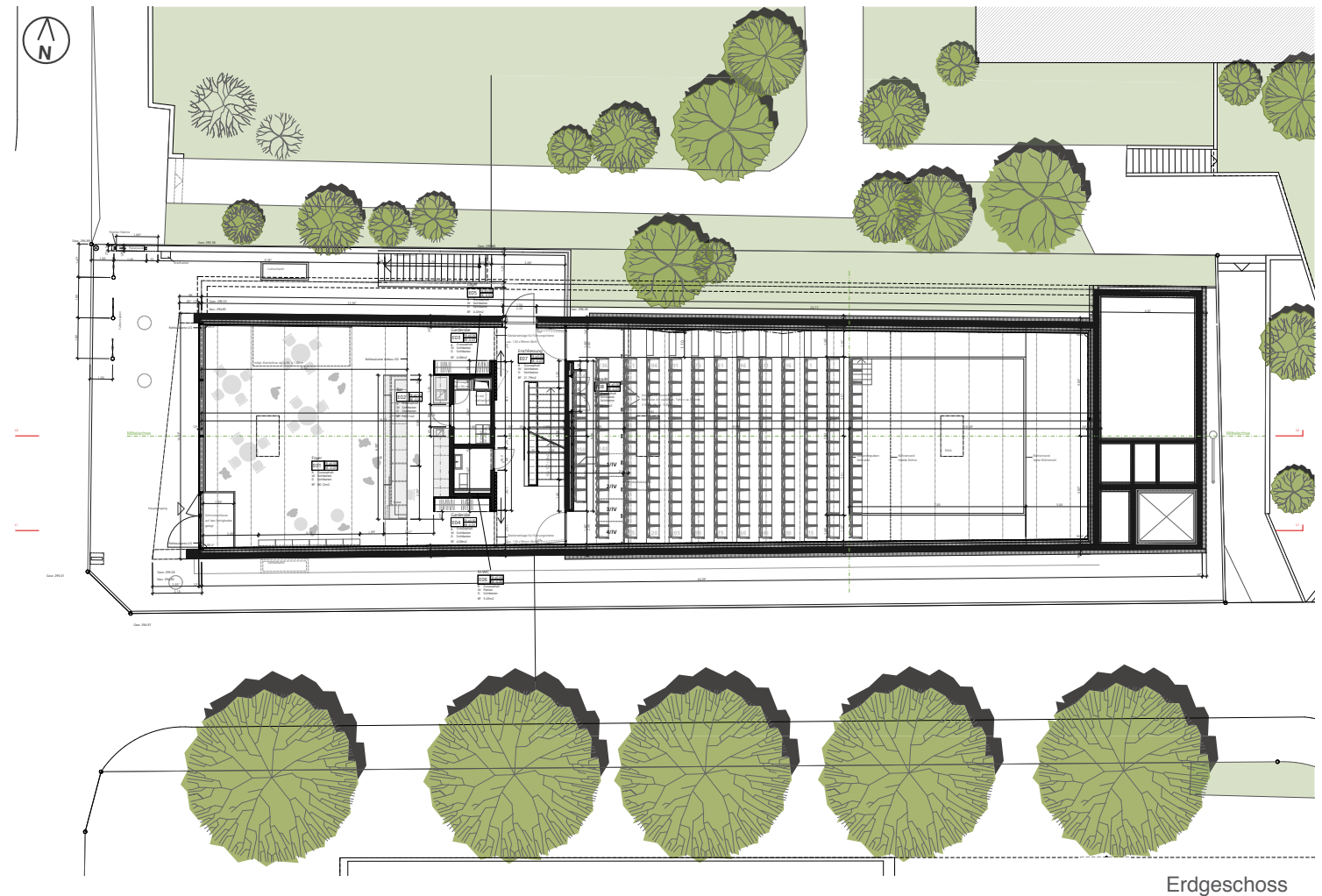


Ein neues Theater zu entwerfen und zu bauen gehört zu den speziellsten Herausforderungen eines Architekten.

Der gleichzeitige Anspruch an die architektonische Qualität, die innere Organisation komplexer betrieblicher Abläufe und spezifischer Ausbauten bilden ein dynamisches Spannungsfeld während des gesamten Entwurfsprozesses.



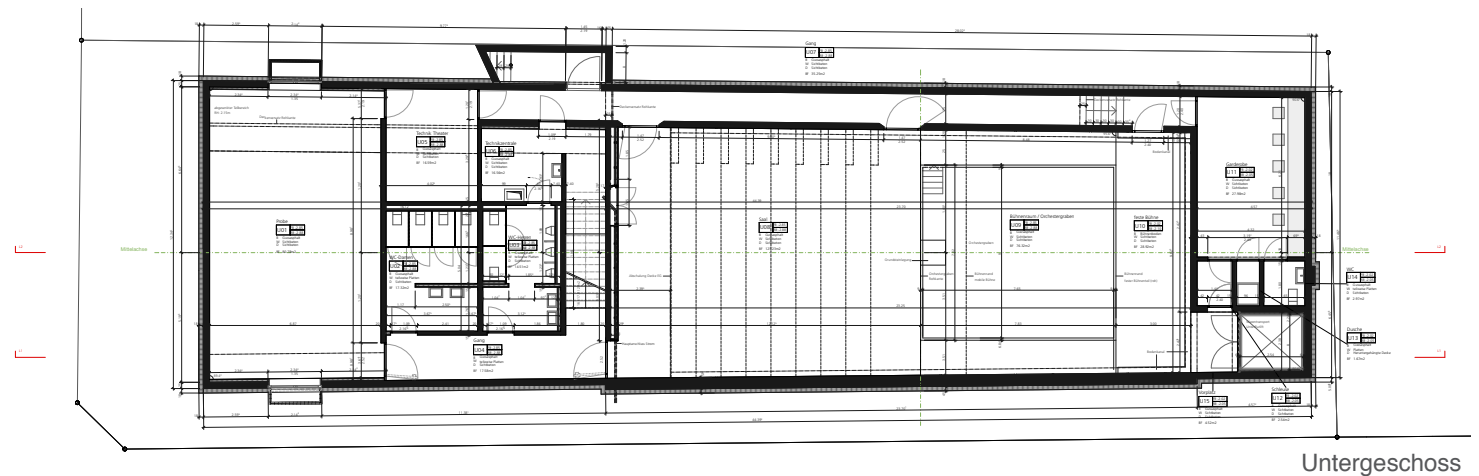
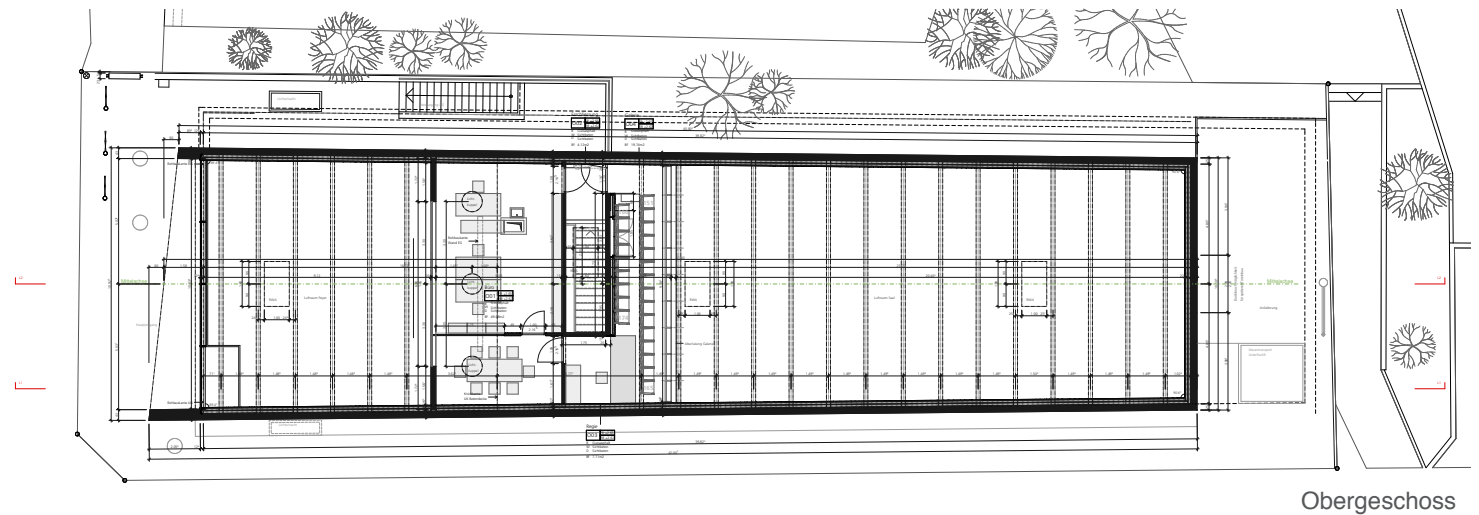
Dieser Schwierigkeitsgrad wurde in Dornach zusätzlich durch das enge finanzielle Budget potenziert. Dies erforderte eine äusserst konsequente Disziplin, eine Reduktion der Mittel und ein spezifisches Gestaltungs- und Materialkonzept.



Entstanden ist ein Bau, der dank seines flexibel gestaltbaren Zuschauerraums auch für Empfänge, Generalversammlungen oder sonstige Festivitäten mit Catering genutzt werden kann. Neben dem Theater findet die Geschäftsstelle von Schwarzbubenland Tourismus im Foyer des Neubaus Platz und seit Januar führt der Verein für Sozialpsychiatrie das Café newestheater im Foyer. Somit wird das Theater auch tagsüber durch einen zusätzlichen Anziehungspunkt ausserhalb der Spielzeit belebt.



Von aussen betrachtet, macht vor allem die Schlichtheit des neuen Theaters auf sich aufmerksam. Pragmatisch und selbstbewusst präsentiert es sich. Auffallend ist die gegen den Bahnhof gewandte riesige Fensterfront, die einen direkten Einblick in das Foyer und auf die Büroräumlichkeiten im Obergeschoss erlaubt.

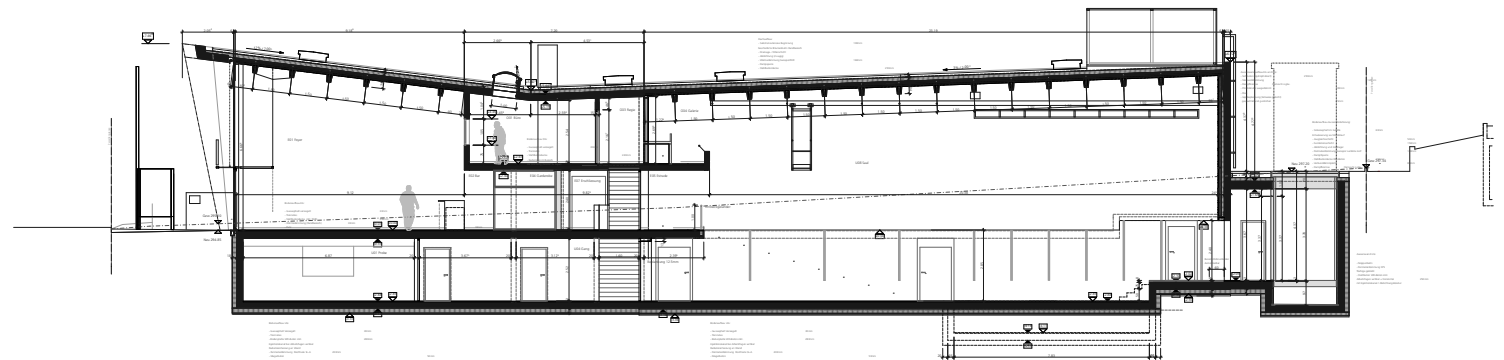


Der neue Theaterraum erinnert mit seinen Raumproportionen an barocke Kirchen und Theater und schafft damit räumliche und akustische Attribute eines anspruchsvollen und polyvalenten Kulturraumes.

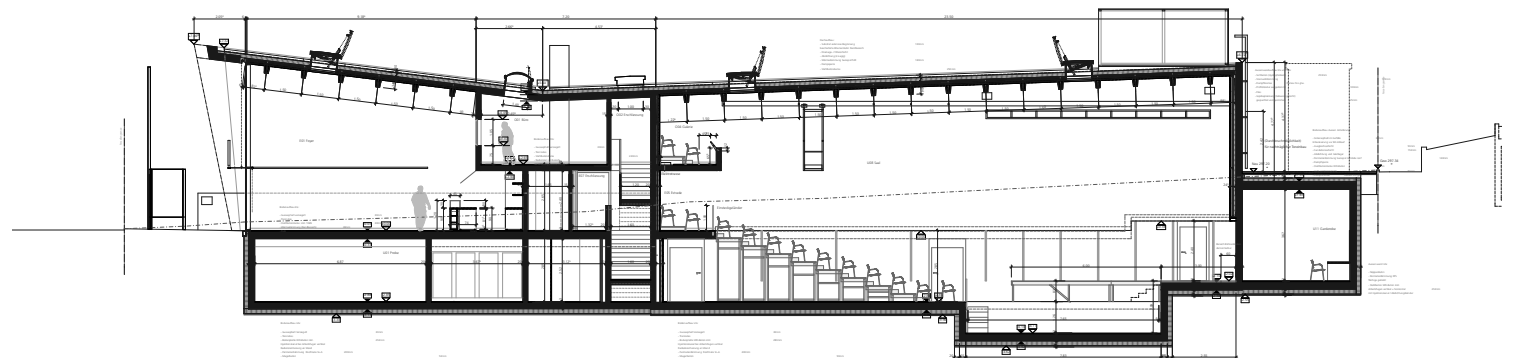
Austarierte Proportionen und eine stringente Gestaltung der Oberflächen wirken einladend und spannungsvoll. Die sichtbare Haus- und Theatertechnik ist Teil der Ästhetik.



Bühne und Zuschauerraum bilden eine Einheit und schaffen Nähe. Die Besucher mutieren zu Statisten, werden Teil der Szenerie.



Längsschnitt 1



Längsschnitt 2

